

Nicole von der Hude

## Das Projekt PersID

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) beteiligt sich seit Beginn des Jahres 2009 an einer Initiative zur Vereinheitlichung und Vernetzung der Persistent Identifier-Lösungen (PI) in Europa. Europäische Kultur- und Forschungseinrichtungen, z. B. Bibliotheken, arbeiten zusammen, um

- die Anwendung von PI-Lösungen zu fördern,
- länder- und institutionenübergreifend abgestimmte und möglichst einheitliche PI-Strategien zu entwickeln,
- die nationalen Resolversysteme so miteinander zu vernetzen, dass ein einfach nutzbarer, transparenter und verlässlicher Dienst entsteht,
- die einschlägigen Standards weiterzuentwickeln.

Angestoßen wurde die Aktivität von Knowledge Exchange<sup>1)</sup>, dem Zusammenschluss der europäischen Forschungsförderinstitutionen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG (Bundesrepublik Deutschland),
- SURF (SURFfoundation), Niederlande,
- DANS, Niederlande und
- DEFF (Denmark's Electronic Research Library), Dänemark.

Im Oktober 2009 wurde ein Projekt mit dem Namen »PersID (Persistent Identifier)« gestartet, um den Aufbau einer gesamteuropäischen Infrastruktur für PI zu erreichen<sup>2)</sup>. Die Anwendung von PI für den Zugriff auf Netzpublikationen und andere digitale Inhalte soll damit nachhaltig gefördert werden.

Zurzeit existiert innerhalb der europäischen Kultur- und Forschungseinrichtungen eine erhebliche Bandbreite unterschiedlicher PI-Lösungen. Nationale Konzepte sind vielfach nicht interoperabel, die Kriterien und Richtlinien zur Vergabe von PI sind nicht transparent genug und es existieren unterschiedliche Geschäftsmodelle.

Folgende Institutionen sind am Projekt PersID beteiligt:

- SURF (SURFfoundation, Niederlande),
- DANS (Niederlande),
- CNR (National Research Council, Italien),
- FDR (Italien),
- DEFF (Denmark's Electronic Research Library, Dänemark),
- Nationalbibliothek Finnland,
- Nationalbibliothek Schweden,
- Deutsche Nationalbibliothek.

Die Projektleitung liegt bei SURF. Die Finanzierung erfolgt teilweise durch Knowledge Exchange, überwiegend aber durch die beteiligten Institutionen selbst.

Für die DNB ergibt sich durch die Mitwirkung bei PersID der Vorteil, dass die geplante Weiterentwicklung der eigenen Persistent Identifier-Strategie im Zusammenspiel mit anderen führenden Einrichtungen in Europa vollzogen werden kann. Darüber hinaus sind Synergieeffekte aus dem Projekt für die geplante Ablösung des eigenen URN-Resolvers nutzbar. Schließlich wird die Vernetzung der nationalen Resolver einzelne Dienste übergreifend benutzbar machen und den beteiligten Institutionen eine gemeinsame Ausfallstrategie bieten.

Da zeitgleich für die europäischen Nationalbibliotheken im Rahmen von EuropeanaConnect eine Aktivität mit gleicher Zielsetzung gestartet wurde, ist eine direkte Zusammenarbeit verabredet worden. Die DNB koordiniert diese Zusammenarbeit, da sie als einzige Institution in beiden Initiativen mitwirkt.

Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Das Kick-Off-Meeting fand am 21. Oktober 2009 in Stockholm statt.

## Notizen

Direkte Anfragen richten Sie bitte an:  
Deutsche Nationalbibliothek  
Digitale Dienste  
Nicole von der Hude  
Adickesallee 1  
60322 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69 - 15 25 16 32  
Telefax: 0 69 - 15 25 16 36  
E-Mail: n.hude@d-nb.de

## Anmerkungen

1 <<http://www.knowledge-exchange.info/>>

2 <<http://persid.org>>